

Fast eine halbe Million gespendet

Spenden Im Kreis

Göppingen kamen letztes Jahr 488 000 Euro für das Hilfswerk „Brot für die Welt“ zusammen.

Kreis Göppingen. Deutlich mehr Spenden für „Brot für die Welt“: Das Evangelische Hilfswerk legte jetzt seine Jahresbilanz vor. Die Menschen im Kreis Göppingen spendeten demnach 2022 exakt 488 042,96 Euro. Davon stammen nach Angaben des Hilfswerkes 391 813,70 Euro aus dem Kirchenbezirk Göppingen und 96 229,26 Euro aus Geislingen. Insgesamt wurden in ganz Württemberg knapp 9,5 Millionen Euro an Spenden eingenommen.

Brot für die Welt hat nach eigenen Angaben im vergangenen Jahr bundesweit mehr Spenden und Kollekten erhalten als im vorigen Jahr. Die Spendenhöhe bezogen auf Württemberg liege auf dem Niveau des Vorjahres. „Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat die Not in vielen Teilen der Welt vergrößert. Die Spenden ermöglichen es Brot für die Welt und seinen weltweiten Partnerorganisationen, darauf zu reagieren und sich weiterhin gegen Hunger und für Gerechtigkeit einzusetzen“, so Oberkirchenrätin Dr. Annette Noller, Vorstandsvorsitzende des Diakonischen Werks Württemberg. Bundesweit haben Spenderinnen und Spender demnach die Arbeit des evangelischen Hilfswerks im vergangenen Jahr mit mehr als 75,6 Millionen Euro unterstützt. Das sei ein Plus von 12 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr (2021: 63,6 Mio. Euro).

Brot für die Welt hat nach eigenen Angaben im vergangenen Jahr weltweit 682 Projekte neu bewilligt. Wie im Vorjahr waren regional Afrika mit 228 neuen Projekten und Asien/Pazifik mit 191 neuen Projekten die Schwerpunkte, auch gemessen an der Bewilligungssumme (Afrika: 92,9 Millionen Euro; Asien/Pazifik: 90,2 Millionen Euro).

Einblicke in die Welt der Fliegerei

Sommer der Verführungen Auf dem Nortel haben sich die Hobbypiloten ein eigenes Reich geschaffen. Am Sonntag nahmen sie Besucher mit hinter die Kulissen – und manche auch in die Luft. *Von Dieter Kassner*

Die Gäste bei der zweiten Veranstaltung in diesem Jahr im Rahmen des „Sommer der Verführungen“ auf dem idyllisch gelegenen Flugplatz Gruibingen-Nortel ließen sich von der Atmosphäre, dem Flugbetrieb, und den umfangreichen Erzählungen von Hans Gerlach, dem Schriftführer und Pressereferent des Aeroclub Göppingen-Salach „verführen“. Gespannt verfolgten sie das Treiben auf dem 700 Meter hoch gelegenen Flugplatz – und so mancher fragte sich in Anlehnung an eine frühere Fernsehwerbung für eine bekannte Zigarettenmarke: „Wer wird denn gleich in die Luft gehen?“ Tatsächlich nutzten manche Piloten das herrliche Spätsommerwetter am Sonntag und verschwanden mit ihren Maschinen am Horizont im blauen Himmel der Schwäbischen Alb.

Dem erfahrenen Piloten und profunden Kenner der Fliegerei,



Hans Gerlach, gelang es, mit seinen Informationen aus erster Hand zur Fliegerei seine Gäste zu fesseln und zu begeistern. Zunächst gab er eine Einführung zu seinem Verein, dem „Aeroclub Göppingen-Salach“ mit seinen 65 Fördermitgliedern, 70 aktiven Pi-



Flug mit Pilot Hans Gerlach im Cockpit. *Foto: Dieter Kassner*



Vom Segelflieger über die Motormaschinen bis hin zum Tower und Vereinsheim bekamen die Teilnehmer am Sonntag beim „Sommer der Verführungen“ auf dem Sonderlandeplatz Nortel alles zu sehen. *Foto: Staufenpress*

loten und 17 Modellfliegern. Im Jahr 2002 fusionierten die Göppinger und Salacher Fliegervereine, nachdem sie 2001 auf dem Flugplatz Nortel bereits den Flugbetrieb aufgenommen hatten. „Dieser Flugplatz ist ein Sonderlandeplatz, auf dem alle Fluggeräte bis 2,5 Tonnen Gewicht starten und landen dürfen“, erklärte Gerlach. Voraussetzung ist ein Flugleiter, der am Wochenende anwesend ist und für den Flugbetrieb sorgt. Flüge unter der Woche müssen angemeldet werden.

Mit viel Begeisterung stellte Gerlach die Flugzeuge seines Vereins und von Privatleuten vor. „Unser Supersegler legte im vergangenen Jahr 1300 Kilometer in zehn Stunden zurück. Auch das Ultraleichtflugzeug ist ein High-

light unserer Flugzeugflotte.“ Dieses konnten die Teilnehmer beim „Sommer der Verführungen“ am Sonntag aber nicht be-

„Unser Supersegler legte im vergangenen Jahr 1300 Kilometer in zehn Stunden zurück.“

Hans Gerlach
Aeroclub Göppingen-Salach

sichtigen, da es sich gerade auf dem Flug aus Italien befand und erst später erwartet wurde.

Hans Gerlach nahm seine Gäste förmlich in die Welt des Fliegens mit. Neben den Flugzeugen

gab er auch eine Einführung in die Regeln des Flugplatzes und des Flugbetriebs. Dabei konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Starts von Segelflugzeugen mit der Seilwinde oder mit einem Motorflugzeug, das sie hoch in die Lüfte schleppt, beobachten.

Eine wunderbare Sicht hat man vom Vereinsheim des Aeroclubs, das von den Mitgliedern in Eigenleistung erstellt wurde und eine eigene Strom- und Wasserversorgung hat, da ein Anschluss an das öffentliche Versorgungsnetz nicht möglich war. Es lädt mit seinem kulinarischen Angebot sowohl die Fluginteressierten als auch Wanderer zum Verweilen ein.

Als krönender Abschluss der Veranstaltung im Rahmen des „Sommer der Verführungen“ auf

dem Nortel ging es dann tatsächlich nach einem umfangreichen Check-Up der Maschine mit dem Piloten Gerlach in die Luft. Der Berichterstatter und zwei weitere Gäste konnten die Faszination des Fliegens in mehr als 1000 Metern Höhe selbst erleben.

Die Flugroute führte bei bester Sicht in großem Bogen über das Fils- und Remstal rund um die Dreikaiserberge und vermittelte durch die Vogelperspektive die Schönheit der Landschaft – eine „Verführung“, die wirklich gelungen sei, wie die Teilnehmerin Bärbel Lübke am Ende bestätigte: „Mir hat diese Veranstaltung ganz besonders gut gefallen, da ich mich für das Fliegen und auch für diesen Flugplatz interessiere.“

Seit 20 Jahren lecker, handgemacht und nachhaltig

Freizeit Der „Markt der Sinne“ in der Zachersmühle lockt zahlreiche Besucherinnen und Besucher nach Adelberg.

Adelberg. Schon bei der Zufahrt zur Zachersmühle wird klar: Da ist heute aber richtig was los. Entlang des Weges reiht sich Auto an Auto, die Kennzeichen verraten, dass die Besitzer aus dem Ostalb- und Rems-Murr-Kreis oder dem Landkreis Esslingen kommen. Anziehungspunkte bei sonnigem Wetter waren zum einen der Sinnes- und Genussmarkt des Kulturförderkreises, der mit seinen 15 Ständen den Hof der Zachersmühle füllte und zum anderen Biergarten, Spielplatz und allerlei Hoftiere. „Einfach klasse. Für uns ist das wie eine Auszeit im Paradies“, finden Jens und Ute aus Plüderhausen, die mit ihren zwei Kindern zum ersten Mal hier sind. So wie Händlerin Lydia Krier aus Horb-Mühlen am Neckar, die für



Auch mit Obst und Gemüse konnte man sich eindecken – in gehäkelter Form bei „Marktfrau“ Lydia Krier. *Foto: SABINE ACKERMANN*

den Kinder-Kaufäden gehäkeltes Obst, Gemüse und Süßes anbietet. „Fairtrade aus Bio-Naturgarn und bei 30 Grad waschbar“, erklärt sie der Kundschaft. Was bitte sind „Raudaharzer saisonal und

regional“? Dahinter versteckt sich moderat Hochprozentiges wie Quitten-, Holunder- und Wildpfefflikör, den Vanessa Holzmann aus Lorch-Rattenharz, ebenso wie unter anderem „Apfelessig mit

Bärlauch'schmäckle“, selbst herstellt. Ihr Mann Michael, zuständig für Werbung und Vertrieb, zeigt sich beim Einschenken der Probierprobe recht großzügig. „Da hören Sie mich nicht nein sagen“, Manfred-Wilhelm aus Berglen ist nicht der Einzige, der das Angebot gerne annimmt.

Nicole Rosenboom aus Bickenbach bei Darmstadt lebt von ihrer kreativen Handarbeit. „Ich komme seit zehn Jahren auf den Markt, mag die Atmosphäre und hole mir dort auch meine Inspiration“, erzählt sie und nimmt dafür gerne die lange Fahrt in Kauf. Im Angebot hat die Hessin gestrickte oder gehäkelte Mützen, Stirnbänder, Dreieckstücher, Kurzpullis und Jacken, die sie außerdem im Internet verkauft.

Amulette, Heilsteine sowie Makramee-Schmuck: Bei Simone Freihofer aus Alfdorf ist am Stand immer was los. „Mir send' zufrieda“, verrät Bernd König aus Wangen, der als „Holzschmeichler“ allerlei Schönes aus den unterschiedlichsten Holzsorten gedreht und kreiert hat. Sein Credo: „So banal es klingen mag, Holz ist ein unglaublich faszinierender Stoff der Natur.“

Keramikkünstlerin Heike Panzer, die seit Beginn 2003 den Markt organisiert und selbst Zeitloses sowie Außergewöhnliches aus diesem zerbrechlichen Material brennt, ist erfreut über die große Resonanz und das tolle Wetter sowieso: „Letztes Jahr hatten wir nicht so viel Glück.“ *Sabine Ackermann*

Schlosshof erkunden

Rechberghausen. Am Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 10. September, lädt die Gemeinde Rechberghausen von 13 bis 18 Uhr Besucher ein, den Schlosshof zu erkunden. Das Verwalterhaus, die Kapelle und weitere Gebäude werden geöffnet sein. Eine Mostpresse ist im Einsatz. Ein Thema wird auch der verlandete Schlosshof-See sein. Um 13 Uhr machen die Jagdhornbläser den Auftakt. Um 14 Uhr begrüßt Bürgermeisterin Claudia Dörner die Gäste. Angelika Taudte hält um 15 Uhr einen Vortrag, Robert von Stieglitz um 16 Uhr, bevor Pfarrer Reiner Stadlbauer mit einer Andacht um 17 Uhr das offizielle Programm beschließt. Mit von der Partie sind drei Musikgruppen und das Grafenpaar in historischen Gewändern. *ruw*

Parteien SPD lädt zum Stammtisch ein

Göppingen. Die Göppinger SPD lädt am 6. September um 19 Uhr zum Stammtisch im Wiener Kaffeehaus Gutmann am Bahnhofplatz ein. „Sein Lebensumfeld aktiv mitzugestalten, kann der Politikverdrossenheit entgegenwirken“, so die Vorsitzende des Ortsvereins, Hilde Huber. Die Gelegenheit dazu bietet sich am Mittwoch beim Stammtisch. Zum ersten Mal ist der Ortsverein auch vom 8. bis 10. September mit einem SPD-Stand auf dem Göppinger Stadtfest vertreten.

Abschied vom Waldheim 2023

Göppingen. Vier Wochen lang war es jeden Abend eine liebevoll-gewonnene und sympathische Zeremonie: Die Betreuer des Waldheims verabschiedeten vom Balkon des Ferientageheims am Oberholz aus singend und winkend die 210 Kinder in die wartenden Busse. Insgesamt verbrachten 420 Kinder jeweils zwei Wochen im evangelischen Waldheim. 80 Betreuer und Köche mobilisierten die Veranstalter. Und Waldheimleiterin Eva Eleuther freute sich zum Abschluss am Freitag, dass alles ohne schlimmere Blessuren über die Bühne ging. Nun ist das Waldheim 2023 Geschichte. *woz*



Jeden Tag um 18.30 Uhr strömten 200 Kinder aus dem Waldheim. Die Betreuer stehen auf dem Balkon und singen. *Foto: Giacinto Carlucci*

Zwei Fahrer schwer verletzt

Bad Überkingen. Bei einem Unfall zwischen Hausen und Bad Überkingen am Freitagnachmittag gegen 15.30 Uhr erlitten zwei Fahrer schwere Verletzungen. Zunächst war am Freitag noch von einem Schwerverletzten die Rede gewesen. Beide Autos, ein Mitsubishi und ein VW, sind bei dem Zusammenstoß total beschädigt worden. Die Polizei spricht von einem Schaden in Höhe von 19 000 Euro. Demnach war ein 48-jähriger Mitsubishi-Fahrer von Geislingen kommend in der langgezogenen Kurve nach Bad Überkingen auf die Gegenfahrbahn geraten. Warum, ist bislang nicht

bekannt. Zu diesem Zeitpunkt kam ihm dort eine 69-Jährige in ihrem VW entgegen. Sie erkannte die gefährliche Situation und leitete eine Vollbremsung ein. Den beiden Autofahrern gelang es, einen Frontalzusammenstoß zu vermeiden, dennoch streiften sich die Fahrzeuge bei hoher Geschwindigkeit. Am VW wurde die Fahrertüre herausgerissen und die Frau wurde im Auto eingeklemmt. Die Feuerwehr musste die 69-Jährige aus dem Autowrack befreien. Auch der Mitsubishi-Fahrer erlitt schwere Verletzungen. Die Bundesstraße blieb bis 17.20 Uhr gesperrt. *ruw*